

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 2 kr., auswärts 3 kr.

N^o 55.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 13. Mai 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

betr. die durch die Einführung der Markrechnung veranlasste Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.

Nachstehende in diesem Betreff erschienene Verfügung des K. Finanzministerium wird erhaltener Weisung zufolge zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 7. Mai 1875.

K. Oberamt.

Schüßler.

Zu Vollziehung des §. 5 der K. Verordnung vom 5. März d. J., betr. die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) wird hiemit Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Die Umwechslung sämtlicher Münzsorten süddeutscher Währung ohne Unterschied des Gepräges mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der

Einguldenstücke,	} in Silber,
Halbguldenstücke,	
Sechskreuzerstücke,	
Dreikreuzerstücke,	
Einkreuzerstücke,	
Halbkreuzerstücke,	
und der	} in Kupfer,
Einkreuzerstücke,	
Halbkreuzerstücke	
Viertelskreuzerstücke	

beginnt am 7. Juni d. J.

§. 2.

Die Umwechslung erfolgt

- 1) bei sämtlichen Staatskassalamtern des Landes, ferner bei den Hauptzollämtern Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Friedrichshafen und bei den Zollämtern Biberach und Tuttlingen;
- 2) in Stuttgart außer dem Kameralamt und dem Hauptzollamt bei einer zu diesem Zwecke aufgestellten besonderen Einlösungsstelle;
- 3) weitere Einlösungsstellen werden in denjenigen Oberamtsstädten oder anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche nicht Sitz eines Kameralamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden.

§. 3.

Eine Umwechslung durch eine Einlösungsstelle kann nicht im Korrespondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3/4, Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrags oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Die Umwechslung erfolgt seitens der Einlösungsstellen durch Verabfolgung entweder von Reichsmünzen oder von stellvertretenden Münzen der Thalerwährung nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 der K. Verordnung vom 5. März d. J. (2/1, 1/1, 1/3, 1/6 Thaler) oder von Reichskassenscheinen.

Durchlöcherter, verstimmelte, ungleichen verfälschte Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, mögegen Geldstücke, welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgegriffen und abgegriffen sind, angenommen werden.

Eine Einlösung von auf süddeutsche Währung lautenden Banknoten oder nicht württembergischem Staatspapiergeld findet nicht statt.

§. 4.

Reicht der Kassenvorrath der Einlösungskasse zu augenblicklicher Umwechslung nicht mehr zu, so ist für das überbrachte Geld eine Quittung (Münzschein) auszustellen, gegen deren Zurückgabe dem Vorzeiger so bald als möglich von der Einlösungsstelle Zahlung zu leisten ist.

§. 5.

In Betreff der Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds wird abgeordnete Verfügung ergehen.
Stuttgart, den 13. April 1875.

K e n n e r.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, sämtlichen öffentlichen Rechnern in den Gemeinden von der Minist.-Verf. vom 13. April d. J., Reg.-Bl. No. 11, betr. Verbot der Annahme von auf Guldenwährung lautenden Banknoten u., und von der Finanz-Minist.-Verf. vom 7. Mai 1875, Staatsanzeiger No. 107, betr. Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds, Kenntniß zu geben.

Den 12. Mai 1875.

K. Oberamt.

Schüßler.

Bekanntmachungen.

Nachstehende Verfügungen im Finanz-Departement werden hienit veröffentlicht und auf dieselben namentlich auch die Pfleger aufmerksam gemacht.

Den 12. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt.

Exel.

Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1860.

Zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1860 sind im Monat Mai 1875 neue Couponsbogen bei der unterzeichneten Staatsschuldverschreibungskasse auszugeben und es ergeht nun aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung, damit die betreffenden Staatsgläubiger sich darnach zu achten vermögen.

§. 1.

Die neuen Couponsbogen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons nebst einem Talon enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, verabsolgt werden.

Sämmtliche neue Coupons und Talons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Finanzrath Dank versehen.

§. 2.

Die Abgabe dieser neuen Couponsbogen findet auf der Staatsschuldverschreibungskasse vom 10. Mai 1875 an, Vor- und Nachmittags

statt.

§. 3.

Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Couponsbogen durch die Vermittlung der K. Staatskammeralämter beziehen wollen, ist in Folge einer zwischen dem K. Finanz-Ministerium und der ständischen Staatsschuldenverwaltungs-Kommission getroffenen Verabredung gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskammeralämter bis zum 30. Juni 1875 einschließ- lich abzugeben; die gedachten Kameralämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interimsscheine ausstellen, die Talons aber unverzüglich an die Staatsschuldverschreibungskasse einzufenden, und nachdem sie sodann die neuen Couponsbogen erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe jener Interimsscheine den Gläubigern zustellen. Die kameralamtlichen Interimsscheine werden von jedem übergebenen Talon den Buchstaben und die Nummer enthalten und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Couponsbogen sind auch den betreffenden Gläubigern auszufolgen.

§. 4.

Der ganze diesfällige Verkehr zwischen den K. Staatskammeralämtern und der Staatsschuldverschreibungskasse ist von allem Postporto befreit.

§. 5.

Für sämmtliche ohne Vermittlung der Staatskammeralämter, also insbesondere für die erst vom 1. Juli 1875 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärts an die Staatsschuldverschreibungskasse einkommenden Talons werden den Gläubigern die neuen Couponsbogen mit Werthsdeklaration von hier aus zugesendet werden. Letztere Werthsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung des Talons eine niedrigere verlangt wird.

§. 6.

Die Schultheißenämter, resp. Waisengerichte, wollen im Interesse der Pflögschaften etc., welche im Besitze von Staatsschuldverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pfleger etc. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 27. April 1875.

Staatsschuldverschreibungskasse.

Dank.

Erlass des Finanzministeriums an sämtliche Staatskammeralämter mit Ausnahme des Kameralamts Stuttgart.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Staatsschuldverschreibungskasse werden sämtliche Staatskammeralämter mit Ausnahme des Kameralamts Stuttgart mit der Vermittlung des Umtausches der Talons von den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens vom Jahr 1860 gegen neue Couponsbogen beauftragt, wobei folgendes Verfahren einzuhalten ist:

- 1) Die Kameralämter haben den Staatsgläubigern bei Uebergabe der Talons Interimsscheine auszustellen, in welchen der Namen des Obligationenbesizers und die Litera und Nummer der einzelnen Talons zu bemerken ist.
- 2) Die zur Umtauschung übergebenen Talons sind in ein fortlaufendes Verzeichniß einzutragen und täglich an die Staatsschuldverschreibungskasse mit 50 bis 100 fl. Werthsdeklaration und mit der Bezeichnung als Dienstsache einzusenden.
- 3) Sobald die neuen Couponsbogen angelangt sind, haben die Kameralämter der Staatsschuldverschreibungskasse eine kurze Empfangsbcheinigung zu übersenden und die Inhaber der Interimsscheine schriftlich und portofrei zur Empfangnahme der Couponsbogen gegen Zurückgabe der Interimsscheine aufzufordern.
- 4) Die nach Ziff. 2 zu führenden Verzeichnisse, welchen die zurückgegebenen Interimsscheine beizuschließen sind, haben die Kameralämter nach vollzogenem Umtausch an die Staatsschuldverschreibungskasse einzusenden.
- 5) Die Gebrauchsformularen zu den Interimsscheinen, zu den nach Ziff. 2 zu führenden Verzeichnissen, sowie zu den nach Ziff. 3 an die Inhaber von Interimsscheinen zu richtenden Aufforderungen zu Empfangnahme der neuen Couponsbogen werden die Kameralämter von der Staatsschuldverschreibungskasse erhalten und ist der etwaige weitere Bedarf von der letzteren rechtzeitig zu verlangen.

Stuttgart, den 5. Mai. 1875.

K e n n e r.

Strümpfelbach.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Anruf.

Die Gläubiger der verstorbenen Christian Heinrich Heubach, Köhleswirths Eheleute hier, werden hienit aufgefordert, ihre Forderungen soweit dieß noch nicht geschehen, bis zum 17. d. Mts. bei dem Waisengericht anzumelden und zu beweisen, indem später nach geschlossener Erbtheilung für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt werden kann.

Den 11. Mai 1875.

Waisengericht.
Vorstand Spatt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Einen Wagen

A n n u n g

hat zu verkaufen.

Fuhrmann Müller.

3000 fl.



hat in einem oder mehreren Posten gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Gemeinde Höflinswarth.

Stamm- & Kleinnutz-Holz-Verkauf.



Aus Waldheil Geradstetterweg: 227 fichtene Baumstämme, mit 63 Kub.-Meter, 371 fichtene große Gerüststangen und

915 schwächere dto. 3—11 Meter Länge. Abfuhr an der Straße sehr günstig. Verkauf am 13. Mai Morgens 8 Uhr im Schlag.

Schultheißenamt Kellerich.



Der Verein macht am nächsten Sonntag bei günstiger Witterung eine Turnfahrt über Lorch, Hohenstauffen, Neckberg nach Göppingen.

Diejenigen Mitglieder und Freunde des Vereins, welche sich noch dabei betheiligen, werden ersucht, längstens bis Samstag bei Hrn. Vorstand **Zwiele** sich anzumelden.

Abfahrt nach Lorch Morgens 5 Uhr.

Sammlung bei G. Thurner auf dem Bahnhof.

Der Ausschuss.

Baumwollene Tischtücher,

hübsche Dessins pr. Stück von fl. 1. 30 fr. an, bezüglichen Servietten von 20 fr. an.



Reinen Tischzeug, Servietten, Handtücher

am Stück und abgepaßt. **Damast** verschiedener **Breite 8 Dessins** zu Ueberzügen, **Bett-Decken** das Paar von fl. 3. 48 fr. an, bei

Max Nathan,

Ecke der Calwer- und Langenstraße,
im Hause des Jaus'schen Töchter-Instituts.

(H. 71709)

Tagess-Neuigkeiten.

Stuttgart. Auf dem Schießplatz zum V. deutschen Bundes-schießen sind die Gräben für die Scheibengestelle fertig; ebenso die Schutzdämme und Kugelfänge. Die Schießhalle wird gegenwärtig aufgeschlagen. Die 300 Meter lange und 24 Meter breite Feststraße, welche den Festplatz mit dem Schießplatz verbindet, ist zur Hälfte planirt, auf dem Festplatz herrscht ebenfalls reges Leben. Die Bierhalle steht schon im Aeußeren fertig da, ebenso die Hintergebäude, welche zur großen Festhalle gehören, als Küche, Magazine etc. Die Festhalle selbst wird in nächster Woche aufgerichtet werden. Das Festcomité beabsichtigt, sämtliche Flaggenstangen, welche auf dem Festplatz und längs der Feststraßen aufgestellt werden, mit den Wappen sämtlicher größeren deutschen Städte, namentlich aber auch der geschichtlich bedeutamen Städte Württembergs zu schmücken. Zu dem Ende hat sich dasselbe an die Stadtvorstände gewendet mit der Bitte, die Wappenschilder nach einem beige-schlossenen Muster mit Maßangabe (114 Cm. hoch und 86 Cm. breit) in loco anfertigen und hieher einsenden zu lassen. Das Comité ging von der Ansicht aus, daß diese großen Wappenschilder, in halber Höhe der Flaggenstangen angeheftet, der Dekoration einen wesentlichen Schmuck verleihen müßten. Zusagende Antworten sind schon zu Duzenden eingelaufen.

Stuttgart, 7. Mai. (Viegegeschäftsverkäufe.) Heute wurde auf hiesigem Rathhause über 12 Viegegeschäftsverkäufe im Gesamtbetrage von 181,286 fl. gerichtlich erkannt und dafür 2170 fl. Meise erhoben. Für 9 Häuser betrug es 180,050 fl., für 3 sonstige Grundstücke 1236 fl. Höchster Kauf in Häusern 43,500 fl. für Nr. 34 der Guttenbergstraße, dann 31,000 fl. für Nr. 74 der Hasenbergstraße nebst Vorgarten, Straßenplatz und Weg. Von Güterstücken ist 700 fl. der höchste Kauf für 5 Nr. 69 Mr. Baumacker auf der Gänshalde. Niedrster Kauf in Häusern 5800 fl. für Nr. 8 der Weberstraße; in Gütern 236 fl. für 29,5 Ath. Baumacker im Gablenberg.

Landesproduktbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 10 Mai 1875.) In der vorigen Woche hatten wir mehrfach Regen, wobei jedoch die Temperatur sehr warm blieb und in Folge dessen machte auch die Vegetation außerordentlich starke Fortschritte. Der Gang der Getreidegeschäfte war sowohl an den in- als ausländischen Märkten recht schleppend und die seitherigen Preise konnten sich größtentheils nicht mehr vollständig behaupten. Bei heutiger Börse bewahrten die Käufer wieder eine große Zurückhaltung, aus welcher dieselben selbst durch niedriger gestellte Forderungen nicht herausgebracht werden konnten.

Nächsten Montag findet wegen der Pfingstfeiertage keine Börse statt.

Wir notiren:

Weizen, bayer. fl. 6. 12—30 Kernen fl. 6.—fl. 6. 27. Dinkel fl. 3. 48.—fl. 4. Haber fl. 5. 12—36.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: fl. 19. 15.—fl. 20. Nr. 2: fl. 16. 30.—fl. 17. Nr. 3: fl. 14.—fl. 14. 30. Nr. 4: fl. 11. 45.—fl. 12. 30.

Gamstatt, 9. Mai. Es ist die Zeit gekommen, daß die hiesigen bürgerlichen Collegien zu entscheiden haben, auf welchen Platz der hiesigen Stadt das König-Wilhelms-Denkmal zu stehen kommen soll. Um sich nun ein besseres Bild von der Sache machen zu können, wurde eine Schablone in natürlicher Größe ange-

fertigt, mit welcher auf den in Antrag gebrachten fünf Punkten herumgefahren werden konnte. Den ganzen Nachmittag blieb denn das Bild in der Mitte des Wilhelmplatzes zu Jedermanns Ansicht stehen, und man darf annehmen, daß von den Tausenden, die es betrachteten, die Meisten wünschten, daß der Wilhelmplatz als Standort gewählt werde.

Esslingen, 6. Mai. Heute früh um 8 Uhr bei der Einfahrt des Güterzugs 32 rannten die Pferde des Fuhrmanns Haller von hier mit einem beladenen Krieswagen über die geschlossene Barriere des Pliensaustraßenübergangs und blieben mitten auf dem Uebergang stehen. Die Maschine des Zugs, der sehr langsam heranzufuhr, ersetzte das eine Pferd, welchem ein Vorderfuß und ein Hinterfuß abgeführt wurde, weshalb dasselbe getödtet werden mußte.

Neutlingen, 10. Mai. Ein schreckliches Unglück brachte heute Abend nach 4 Uhr den untern Theil der Stadt in Aufregung. Bei Rothgerber Seb. Bühler sollte ein Weichkasten für Häute, ein etwa 9 Fuß tiefes viereckiges Loch von etwa 36 Quadratfuß Grundfläche, auf dessen Boden sich etwa 1½ Fuß tief Schlamm angesammelt hatte, geleert und gereinigt werden. Als dasselbe bis auf den 1½ Fuß tiefen Schlamm geleert war, stieg der Sohn, ein junger hoffnungsvoller Mann von 22 Jahren, auf einer Leiter hinab, um den Schlamm in Kübel zu schöpfen und einem obenstehenden Arbeiter zu reichen. Kaum war er unten, als er bewußtlos in den Schlamm stürzte. Der Arbeiter stieg die Leiter hinab, um seinen jungen Herrn herauszuziehen, stürzte aber auch alsbald besinnungslos in den Schlamm. Auf den Hilferuf eines Knaben, der oben stand, eilten viele Leute herbei, darunter auch ein Schulamtszögling, der im Hause wohnte. Dieser stieg alsbald die Leiter hinab, um zu retten; kaum aber hatte er einen der Unglücklichen ergriffen, als er auch besinnungslos in den Schlamm fiel. Einem Metzger, der nun hinabsteigen wollte, drohte das gleiche Schicksal, doch wurde derselbe von den ihn haltenden Männern heraufgezogen. Nun banden sich Männer Seile um den Leib und stiegen, gehalten von andern, hinab und brachten so nach und nach die 3 Vermisglichten heraus. Ohne Lebenszeichen lagen alle 3 auf dem vor dem Hause befindlichen Lohhaufen. Lebensversuche von den herbeigeilten Ärzten ließen nach längerer Thätigkeit bei den zwei zuletzt in die Grube gestürzten auf Rettung hoffen, auch der Sohn lebte noch, der Puls kam in Bewegung, auch das Athmen stellte sich ein, doch nach 1 Stunde war er, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, eine Leiche. Die 2 andern sind gerettet und außer Gefahr.

Weingarten, 7. Mai. Heute war die hiesige Stadt un-gemein belebt und von Tausenden auswärtiger Personen beiderlei Geschlechts, jung und alt, besucht. Es wird an diesem Tage, dem Blutfreitage, bekanntlich eine große Prozession, der sog. Blutritt gehalten, so auch heute. Man kann sich von dem Wogen solcher Menschenmassen kaum einen Begriff machen; alles gedrängt voll von Menschen. Mit diesem Feste ist zugleich auch eine Art Markt verbunden. Die weiter entfernten Leute kamen schon gestern massenhaft hieher und es mußten viele in den umliegenden Ortschaften ihre Nachtquartiere nehmen.

Ulm, 9. Mai. Dem Apotheker Stolz von Ebersbach, Dr. Göppingen, welcher kürzlich vom hiesigen Schwurgerichtshof wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht gegen Entgelt neben dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten verurtheilt wurde, scheint

Feuerwehr!



Am Pfingstmontag Morgens 1/2 Uhr Hauptübung der gesammten Feuerwehr. Es haben hiebei die Steiger und Spritzenmannschaft, Netter I. II. III. Abtheilung, Wachmannschaft, Pumpmannschaft, I. II. III. III. sowie die neugebildete V. Abtheilung welche zu der neuen Spritze bestimmt ist, Butienmannschaft I. II. Abtheilung und die Schapfenmannschaft vor dem Spritzenhaus anzutreten. Sollte bei Einzelnen Hindernisse eintreten, so haben sie sich bei ihren betreffenden Obmännern zu melden, wer aber ohne Entschuldigung und ohne genügenden Grund fehlt, verfällt ohne Nachsicht in die §. 14 der Statuten vorgemerkten Strafen.

Das Commando.

in Folge seiner Verurtheilung die Conzeßion zum Apotheketrieb entzogen worden zu sein, wenigstens ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke in Obersbach im Staatsanzeiger (und zwar wie es dort heißt: „nach Erlöschung der seitherigen Berechtigung“) zur Bewerbung ausgeschrieben. — Nicht bloß unter den italienischen, sondern auch unter den deutschen Eisenbahnarbeitern gibt es zuweilen Mord und Todtschlag. Am Tage vor dem Himmelfahrtsfeste wurde vor einer Eisenbahnschmiede in der Nähe der Friedrichsau der Arbeiter Johann Metzger von Degerloch bei einer Rauferei mit einigen Kameraden mit einem Eisen erschlagen. Zwei Arbeiter, welche mit dem Getödteten handgemein geworden waren, wurden sofort in Haft genommen.

Ulm, 10. Mai. Am letzten Samstag wurde im Walde bei Braitingen (unweit der Eisenbahnstation Baimerstetten) ein Verbrechen verübt, über das wir Folgendes zu berichten in der Lage sind. Am Abend des genannten Tages erblickte eine Bauersfrau in einer Lehmgrube auf dem Felde zwischen Braitingen und Baimerstetten einen scheinbar todtten, mit Blut überzogenen Mann auf dem Gesichte liegen und machte, in Baimerstetten angekommen, von ihrer Wahrnehmung Anzeige bei der Ortsbehörde. Eine amtliche Commission begab sich mit dem Wundarzte an Ort und Stelle und fand den Mann noch lebend, aber bedeckt mit 18 Wunden, welche durch Messerstiche u. hervorgebracht worden waren. Der Unglückliche wurde nach Baimerstetten gebracht und dort verbunden. Nachdem derselbe sich etwas erholt hatte, ergab sich aus seinen Angaben, daß er Handlungsreisender aus Stuttgart sei und Schlotterbeck heiße. Derselbe hatte sich am Samstag von Ulm aus auf der Eisenbahn nach Baimerstetten begeben, um von da zu Fuß nach Altheim zu reisen. Im Braitinger Walde setzte er sich unter einen Baum und schlief ein. Er wurde im Schlafe von 2 männlichen Personen überfallen, hatte aber zur Gegenwehr nur seinen Schirm zur Verfügung. Seine Angreifer oder einer derselben verjagte ihn eine größere Anzahl von Messerstichen, außerdem schlugen sie (wahrscheinlich nachdem die Messerstiche, welche sich in einer Brustwunde vorfand, abgebrochen war), mit Steinen auf ihn ein. Sie schleppten ihn dann (man muß wohl annehmen, daß sie ihn für todt hielten), eine Strecke weit fort und warfen ihn auf dem Felde in eine Lehmgrube. Der Baarschaft von ca. 18 fl., welche der Unglückliche bei sich gehabt hatte, war derselbe beraubt. Man hofft den Schwerverletzten am Leben erhalten zu können. Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf 2 italienische Eisenbahnarbeiter, welche an dem Nachmittage, an welchem das Verbrechen verübt wurde, in Baimerstetten gesehen wurden.

Berlin, 10. Mai. Der vor einigen Tagen von der Polizei wegen Verdachts eines beabsichtigten Attentats auf den Reichskanzler verhaftete Mensch ist ein irrsinniger Maschinenmeister aus Charlottenburg, welcher einer Heilanstalt übergeben wurde.

Berlin, 10. Mai. Kaiser Alexander traf um 12 1/2 Uhr auf dem Südbahnhofe hier selbst ein, wo Kaiser Wilhelm, sämtliche Prinzen, die Feldmarschälle, die Generalität und die obersten Hofchargen anwesend waren. Die Begrüßung der Monarchen war eine überaus herzliche. In der Stadt wurden dieselben von einer zahlreich auf dem Wege nach dem kaiserlichen Palais versammelten Volksmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Im kaiserl. Palais wurde Kaiser Alexander durch die Kaiserin Augusta bewillkommen. Die Monarchen begaben sich sodann nach dem russischen Botschaftshotel, wo, während die Monarchen die in der Front aufgestellte Ehrencompagnie von den Kaiser Alexander-Grenadiere abstritten, sich die Kaiserin mit sämtlichen Prinzessinnen versammelten.

— Da in jüngster Zeit die räuberischen Angriffe auf fremde Handelsschiffe in den chinesischen Gewässern wieder häufiger geworden sind, hat die kaiserliche Admiralität sich entschlossen, die beiden dauernd an der ostasiatischen Küste stationirten größeren Kriegsschiffe durch ein flachgehendes Kriegsfahrzeug zu verstärken, welches bequem die Strommündungen hinauffahren und die Seeräuber in ihre Schlupfwinkel verfolgen kann. Für diesen Dienst ist Sr. Maj. Kanonenboot „Cytlop“ bestimmt, dessen Ausrüstung bereits in Kiel vollendet wird. Der „Cytlop“, welcher zu den Kanonenbooten 1. Klasse gehört, ist vor kurzem von Danzig nach Kiel abgegangen und soll demnächst seine Fahrt nach China antreten.

Hamburg, 8. Mai. Laut Telegramm an Hamburger Assesurateure ist der Dampfer „Schiller“ mit 260 Passagieren und 300,000 Dollars baar und der australischen und neuseeländischen Post gestern bei den Scillyinseln an Bishop Rock gescheitert und soll total verloren sein, mit Ausnahme von einigen geretteten Personen. (Die Gruppe der Scillyinseln, auch Solvingen genannt, bildet den am weitesten westlich vorgeschobenen Punkt an der Südküstenküste Englands. Die Leuchthürme von Bishoprock und St. Agnes werden von vielen Schiffen beim Ansegeln des Kanals in Sicht gelaufen. Die Inseln sind umgeben von einer Menge gefährlicher Felsen und wenn der Dampfer mit starker Fahrt auf einer der Klippen aufgelaufen ist, so ist erklärlich, daß die Katastrophe zu

solchem entsetzlichen Verlust an Menschenleben geführt hat. Der Dampfer „Schiller“ ist im Jahr 1873 erbaut worden und hat New-York am 27. April verlassen.)

Hamburg, 8. Mai. Auf dem gescheiterten Dampfer „Schiller“ waren außer der Mannschaft von 100 Personen 60 Passagiere erster, 80 zweiter Kajüte und 50 im Zwischendeck. Bisher sind 43 Personen gerettet und 25 Postbeutel geborgen. Mehrere Schiffe forschen nach etwa weiteren Ueberlebenden. Die aus dem Schiffbruche Geretteten werden von dem Dampfer „Pommerania“ von Plymouth nach Cherbourg gebracht und von dort nach Hamburg befördert. (Die authentische Passagierzahl ist 254, wovon auf die erste Kajüte 59, auf die zweite 75 und auf das Zwischendeck 120 kommen.)

Hamburg, 10. Mai. Ein Telegramm aus Penzance (Cornwallis) meldet über die Catastrophe des „Schiller“ offiziell: Bei der Strandung des Schiffes wurden alle Boote flott gemacht, fünf davon jedoch durch den Seegang zertrümmert. Der Capitain wurde von der Commandobrücke über Bord gespült, desgleichen die meisten Passagiere. Ein dreitägiger, die Beobachtungen hindernder Nebel, veranlaßte den Verlust des Schiffes. Etwa 30 Leichen sind bis jetzt ans Land getrieben. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten sind 15 Passagiere und 29 Personen von der Mannschaft gerettet. Das Schiff ist gänzlich zertrümmert.

Scylli, 10. Mai. Bis heute Nachmittag sind keine Schiffbrüchige mehr gerettet worden. Die See geht zu hoch, um das Wrack zu erreichen. Fischer berichten, das Wrack sitze anscheinend fest auf Felsen und es sei keine Gefahr, daß dasselbe in tiefes Wasser versinke. Die Bergung der Ladung kann nur bei sehr schönem Wetter versucht werden.

Köln, 9. Mai. Die Kaiserorgel, welche am 15. April zu Frankenthal eingeschifft wurde, ist gestern hier eingetroffen. Hier wurde die Orgel bei ihrer Ankunft von einer großen Menge mit stauender Bewunderung empfangen. Die Ausladung beginnt am Montag unter spezieller Leitung des Herrn Hamm. Von der Rampe aus nimmt die Orgel dann unter Anwendung der auch zu Frankenthal benutzten Vorrichtungen ihren Weg durch die Frankgasse, die Domlisch hinauf bis in den südlichen Domthurm. Hamm hofft am Mittwoch Abend den Transport bewerkstelligt zu haben.

Haag, 7. Mai. Die holländischen Truppen haben die chinesischen Befestigungswerke erobert. Auf der Ostküste hat sich Raja Söngge unterworfen.

In **Spanien** haben sich die Regierungstruppen zu neuen Unternehmungen gleichzeitig am Ufer des Orio und in Navarra gerüstet. Die Bevölkerung einiger baskischer Orte soll sich von Neuem geweigert haben, den Karlisten Steuern zu zahlen. Der Karlistenführer Saballs soll beabsichtigen, das spanische Gebiet zu verlassen; die Garnison von Puzerda ist nach Seo de Urgel aufgebrochen, um die Bevölkerung gegen die Unordnung von Saballs zu schützen.

London, 11. Mai. Gestern fand zu Sanct Marys die Beerdigung der vom „Schiller“ ans Land gespülten Leichen statt. Der ganze Ort war in Trauer, die Kaufläden geschlossen, die Vorhänge herabgezogen.

London, 11. Mai. Vom gescheiterten „Schiller“ ist das Schiff mit 60,000 L. versichert. Das untergegangene Metall, 60,000 L., ist in London voll versichert.

Siena, 1. Mai. Am 30. April kamen der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin von Florenz hier an und wurden vom Ministerpräsidenten Minghetti, welcher kurz vor ihnen von Rom angekommen war, im Bahnhofe in Empfang genommen und besichtigten mit ihm die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Als sich die Kunde hiervon verbreitete, regte sich in dem liberalen Theile der Bürgerschaft sofort der Wunsch, dem Gaste eine Ovation zu bereiten und bald stand an den Straßenecken zu lesen:

Bürger! Der Kronprinz des großen deutschen Reichs befindet sich in den Mauern unserer Stadt. Obgleich er das strengste Inkognito beobachtet, ist es doch Pflicht eines freien Volkes, dem Helden von 1866 und 1870 unsere Ehrerbietung zu erkennen zu geben und mit ihm dem deutschen Volke, dem treuen Hüter der unvergänglichen Früchte der Reformation, das uns freundschaftlich die Hand gereicht hat, so daß wir uns von dem doppelten Joch der Fremdherrschaft und der römischen Priesterherrschaft, dem unverföhnlichen Gegner aller Freiheit und Fortschritte befreien konnten. Wir wollen uns heute Nachmittag um 4 Uhr auf dem Plage des hl. Pellegrino versammeln und dem deutschen Kronprinzen vor seiner Abreise unsere Ehrerbietung zu erkennen geben. Viele Bürger, welche allen Schattirungen der großen liberalen Partei angehören.

Um 5 Uhr bewegte sich ein langer Zug von Bürgern nach dem Bahnhofe und brachte dem Kronprinzen eine glänzende Ovation dar, wofür sich dieser beim Bürgermeister bedankte.